Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 34 (1908)

Heft: 47

Artikel: Aus des Teufels Abc-Buch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



A Hus des Ceufels Abc-Buch.



feine und große Kinder belustigen sich manchmal mit dem Spiel: "Wie gefällt dir deine Aachbarschaft?" Die beste Anleitung hierzu gibt uns der Jufall oder das ABC, nach dessen Anordnung im Certson wie in einer Arche Aoah die Begriffe wie gute und bose Diecherlein, ohne einander zu beißen, nebeneinander stehen. Dem Ceser die weitere Betrachtung und erbauliche Verwertung überlassend, lassen wie einige Müsterlein solgen:

Ubrafadabra, Ubzahlungsgeschäft, Ubrahamsschoß, Bismarck, Bülow, Brausepulver, Bajaderen, Batzenkollekte.
Commerzienrat, Cichorie, Chimpanse, Chinese.
Dalailama, Deutschland, Dante.
Eulenburg, Eitelkeit, Eselsmilch.
fliegenpapier, finanzminister.
Gedankenlosigkeit, Gendarmerieoffizier.
hagestolz, hundesett, homer, hömorrhoiden, hurraheulhandlanger.
Inhalationsapparat, Interessenspiere, Igelhautsopha.

Krofodilstränen, Krösus, Kalbsharen.

Candesvater, Coreley, Cyonerwurft.

Mayonaife, Moftadon, Mammuth, Majestätsbeleidigung, Maximgeschütz.

Madelholz, Mebukadnezar, Mordpolexpedition.

Ordensregen, Opferlamm.

Pastetenbäcker, Peterspsennig, Pfassenspiegel, Pfessermunz, Probiermanzell.

Quäferquatsch, Quirinal, Quittensaft.
Rumeshalle, Rumfater, Reichstag, Rutschbahn.
Sardanapal, Sodom, Salon, Selleriewurzel.
Thermopylen, Theseustempel, Teeabend.
Ukas, Uristier, Untertanenverstand.
Dampyr, Verfall, Verlobungsanzeige.

Weinessig, Walkürenritt.

Zebuochs, Zonentarif, Zwiebelgewächs, Zürihegel.

Serbisches Volkslied.

Ad, wie ift 's möglich dann, Daß ich Arieg erklären kann, Tät es gern doch kann ich' nit, Denn mir fehlt das "Schneiderit".

Deutschland und die freie Schweiz, Beide sagten mir bereits: Durchfuhr werd' gestattet nit Bon dem bösen "Schneiderit".

Darum Destreich wende ich Mich an dich ganz dringendlich: Gebe durch dein Land ich bitt, Freien Weg dem "Schneiderit".

Und ich will dir dann zum Lohn, Laden meine Kriegskanon, Und damit wir werden quitt, Schieß ich dich mit "Schneiderit" "wis."

Michelbauer spricht.

Dem Ochsen, der da drischt, Soll's Maul man nicht verbinden, Dagegen schadet's nischt, Ist er beim Phrasendreschen zu finden.—

Schwäbische Kunde.

(Ganz frei nach Uhland). Als Kaiser Wilhelm lobesam Einmal nach Friedrichshafen kam, Es war gerade zu der Zeit, Da Händel man und da man Streit, Der ständig in den Lüften rollte, Nach Möglichkeit — vermeiden wollte. Db es gelang? Ein dummes Fragen! Zwar will ich nun durchaus nicht sagen, Daß stets die Mittel gut gewesen (Im "Daily Telegraph" könnt ihr's lesen.) Der Kaiser also kam zum Grafen Von Zeppelin, nach Friedrichshafen. Was er dort wollte? Ei, mein Sohn, Anschauen seinen Luftballon, Von dem man so viel redens machte. Was Wunder, daß in Majestät Naturgemäß der Wunsch erwachte, Zu sehn, wie das Vehikel geht. Da wurde dann, wie sich's gebührt Ihm die Zigarre vorgeführt Er sah sie fliegen, exerzieren, Auf jede Art manöverieren Und fand, wie man begreifen kann Ein himmlisches Behagen dran; Denn ihm gefiel der kühne Streich, Durch welchen seinem deutschen Reich Das hübsche Möbel ward geschenkt, Das man so durch die Lüfte lenkt. Und wie die Ankunft er vernommen Ließ er den Grafen vor sich kommen. Ind was dann weiter noch gewesen Könnt ihr im Uhland selber lesen.

炒 D'Nationalratswahl im Oberland. 必

Ritschards Wunsch.

Der Schäck het mi i di Luftschiff gno, Mir in ganz stuf i d'Höddi cho. Wet ode steit e Wulkehuse, hie wei mer, meint de Schäck, verschnunge. Er bindet dis Schiff a d'Wulke a lind seit, mir wei chip ulegah. I mache dis Zimisseckli zwäg lind gange uf e Wulkewäg.

Wän aber, ratet, glehenet jitze Da uf däm Wulkepolster sitze? Der Attschard ischen vergnüegt wie nie, Er fragt, was tuusigs wossch verjächte, Sie mueß me fälder d'Sad verjächte, S'isch nüt sür Baragraphespächte!

I bruf: Du chunsch mer kurlig vor, Isch bas d'Station zum Himmelstor?

Und är: Das isch mer sicher gnue, 3 luege no der Nerde zue.
— Er dittet mit der lingge Hand —: "Da unde git es neume Sache, Es mueß e Gstrocher land —: "Da unde git es neume Sache, Es mueß e Gstroche drüber lache. Sie stelle ja für mi allei Jüst Appirante jits auf d'Bei; So daß's mi ase wunder ninmt, Gäb öppe ds Volf em lächste stimmt. In die Bit mit dane Lite brichte, Ehasch du my Botschaft nid verrichte?"

"I will by Bricht icho abenäh, Du mueich mer's aber schriftech gäh". Der Ritschard het es Zuttli gschriebe, Du het ne b'Bise bännetriebe. I ha no flingg na—m Zebel griffe, My Luftschiff-Fuerme zuechepfife, Da het is hübigdi nasti-na Ganz süferti uf d' Aerde glabhie dunt em Ritschards Wulkehicheid, Wär's nid versteit, ba tue mer leib.

"Manne, wählet mer e Ma, Wo der Wahlwy zahle cha, Mir hei Lüt, wo zahle cheu, Alli füf hei Gäld wie Heu. Wahlmy zahlt ber Schärz e keine, Manne, wählet nid fo eine! Zweumal heißt's zur Urne gah, Gage Bolksfind gfameftah; Zweumal heißt es triebe, poste, Zweumal wird es Wahlwy choste; Eine bstellt e halbe Liter, Trinkt ne us und geit de wyter, Aber mänge seit abah, Trinkt, bis daß er nümme mah. Söttigs git em Gwählte doch Bletscht i de Gald es mährschafts Loch; Manne, banket bra by Gott, Daß der Schärz nid zahle wott; Es het's ja scho öppe troffen, Daß me einisch lät het gfoffen. Nämet myni Worte 3'Bargen, Manne, ftimmet nib für Schärzen, het ber Schärz o kener Schulde, Wott er nid der Schtuel vergulde. Dänket dra, es blybt derby: Sami Scharz ba zahlt ke Wy.

Karl Jahn.

efanntlich gibt es bei den Cuftballons Wasseranker, die das Cuftschiff im Wasser festhalten. Eine originelle Idee will nun ein Amerifaner, Smart, vermittelst eines neu ersundenen und eigenartig konstruierten Cuftankers verwirklichen. Der Ballon wird vermittelst dieser Ersindung in der Cuft sest verankert werden; während dessen dreht sich die Erde natürlich unter dem Cuftschiff weiter, sodaß sich vom Ballon aus ein wunderbares Panorama entwickeln wird und Städte und Dörfer, Wald und Feld, Berge und weite Meere mit all ihrem vielsachen Ceben werden in ungeheurem fluge vorbeiziehen.

Will man sich wieder auf unsern sich drehenden Stern hinunterlassen, so wird man z. B. schon in 12 Stunden bei seinen Gegenfüßlern anden können und in 24 Stunden ist man wieder zu Hause angelangt. Man muß natürlich genau auf seinen Chronometer achten, um zu sehen, wenn es Zeit zum Niedersteigen ist, sonst hat sich bei einer Verspätung die Erde schnell wieder einige hundert Kilometer weiter gedreht. Man gedenkt, die Ersindung praktisch zur Vesserung der Post zu verwerten. Die neuen Lustposisstationen werden alle die auf ihrer Route liegenden Ortschaften mit größer Promptheit bedienen können.

Strohfeuer.

Herr Wilhelm, sei'n Sie munter, Das ist ein altes Stücklein: Reißt Michel heut' Sie 'runter, Macht morgen er wieder — Bücklein!

Frau Stadtrichter: "So gleht mer Sie ä wieder ämal. Sie selled mer die Zit her nüt meh als Zitige lese und säb selled Sie mer. Es nimmt mi nu Wunder wege was. Es stadt ja äsangs nüt meh drin weder vom Kaiser Wilhelm und vom Bürgerverband."

Herr Feufi: "Es ift scho wahr. Aber sie händ au öppis frappant Ühnlis mit enand."

Frau Stadtrichter: "Net pitti, wie cond Sie iet au de Bürgerverband mit em Kaiser veraliche?"

herr Feufi: "Gå ja. Sobald eine vo bene Zwene i d'Bolitik igrift, so dunts tumm use."

Frau Stadtrichter: "Es ift neume na öppis anders gitanden i dr Zitig, vo Chrieg zwüsched Tütschland und Frankrich, es heb ame Hörli ghanget?"

herr Feusi: "Wenn Sie gseit hetteb ame Trabtseil, hetts ehner gftimmt."

Frau Stadtrichter: "Jä hät's benn nüb Ernft gulte?"

Gerr Feufi: "Bhüet mi de Herrgott. Das händ wieder ä paar Tepesichenagenture zäme gloge und ä paar Diplematchandlanger, us luter Wichtiathuerei."

Frau Stadtrichter: "Ja wie hand f' es iet bann güetli dönne mache?"

Herr Feufi: "Hä fie thuend ieh dann Beed binenand abbäte; z'erft Tütschland bin Frankrich und nachher Frankrich bi Tütschland."

Frau Stadtrichter: "Aber bas ist ja grab eifeltig, us eme so a Kumebi chum ich nub und säb chum i."

Herr Feusi: "Hö das ift ganz eifach. 's Rümbelis Heiri zum Bispiel speuzt 's Affeltrangers Schangli a und nacher speuzt da Schangli di Heiri a und dänn göhnd se bei ga säge. Dänn leit si da herr Rümbeli Suns big a und gaht si dim herr Affeltranger ga veregäsiere und druf abe leit si de herr Affeltranger Sundig a und gat si Kümbelis dure ga vers ergüssere und dämit, ift "der Zwischenfall von Casablanca beigelegt."

Frau Stadtrichter: "Wenn 's Wibervolch ä so öppis miech!"